

Ertheilt täglich

früh 6<sup>½</sup>, Uhr

Redaktion und Expedition

Postamtsloge 8.

Sprechstunden der Redaction

Mittwochtag 10—12 Uhr.

Donnerstag 5—6 Uhr.

Preis für Blätter ausländische Posten 20 Pf.

Bei Rückporto nicht verhandelt.

Annahme der für die nächstliegende

Nummer bestimmten Artikale an

Montagabend 3 Uhr Nachmittags,

an Sonn- und Feiertagen früh 7 Uhr.

Zu den Abfertig. für Auf-Annahme:

Cette Rame's Corr. (Alfred Oehl).

Universitätsstrasse 1.

Postamt Würzburg.

Rathausstr. 14, part. und Königstr. 7,

nur bis 7<sup>½</sup> Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 219.

Freitag den 7. August 1891.

85. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Nachdem zu folge unserer Bekanntmachung Nr. 2030 vom 26. Juni 1891 der Platz Z. B. S. Nr. 8773 4992 wegen Abänderung der westlichen Alleelinie der Leipziger Straße zwischen Leipzig-Burgwitz und Leipzig-Mühlbachstraße versteigert wurde, und zwar von 20. Juli bis einschließlich 27. Juli 1. v. J. in unserer Liegenschaften auszugehen ist, welche gegenwärtig nicht erhöht werden sind, so ist dieselbe nunmehr auf Grund §. 22 des Regulierungs-, die neuen südlichen Läden und die Ausführungen der Straßen betr., vom 18. November 1887 für Versteigerung zu erneut.

Leipzig, am 1. August 1891.

Ter Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Friedländer. Dr. Kellisch.

#### Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verein beharrt in den Monaten Juni und Juli u. s. von Herrn Schleicherer Seiner Herr.

• 6,00 Silber in Sachsen: F. W. D. A. Co.  
von Herrn Schleicherer aus. Sieben Silber

• 5,00 Silber in Sachsen: F. W. D. A. Co.

• 5,00 da. F. S. G. C. R.

• 1,00 Silber von F. W.

• 1,00 da. F. C. R.

• 1,00 da. F. W. C.

• 18,00.

zu welcher Stunde bestellt gütlich wird.

Leipzig, 8. August 1891.

Ter Vorstand des Samariter-Vereins.

Schaefer, Schaeffer.

#### Fabrikverkauf.

In Folge des Willens des Herrn Fabrikanten Maximilian Schäfer, in Würze Michael Schäfer jun. hier, soll diesen in diesem Tage folgende Weißgerberwerkstatt durch unterzeichneten Geschäftsmann verkauft werden.

Geäußerte werden eracht, zur Erkundung weiterer Nachfrage sich an Hans Michael Schäfer jun. hier zu wenden.

Reichsmarken, den 4. August 1891.

Ter Königliche Amtsgericht.

Herrlich.

#### Rückwirkungen.

Gewiss wie es einen bestimmt, leidenschaftlich nachhabende Zeitungsdiktat giebt, dessen Worte darin bestehen, daß sich der Verfasser über Dinge, die ihm unklar sind, durch möglichst auffällige Fremdwörter und thörende Vorwürfe hinzustellen sucht, so haben sich auch weit verbreitete Ausdrückungen über alle Meldungen der Vergangenheit gehalten, welche in die Monate Juli und August, die sogenannte "Sonne Garzenzeit", fallen. Es sind ja leider viele Personen im Dienste der Presse thätig, welche das Verhältnis für ihre zarte Haut gänzlich fekt und die erfundene Vorzüglichkeit mit derselben Sicherheit telegraphieren und schriftlich melden, wie gewöhnlich Händler solche Waren als gute ansprechen und verkaufen, aber unsere Zeit ist so ernst, daß wir eine "Sonne Garzenzeit" im journalistischen Sinne schon seit einer langen Reihe von Jahren nicht mehr haben. Die Ereignisse entwölken sich ohne Rücksicht auf Temperatur und Jahreszeit, ob die Parlamente tagen und die Minister Dienst thun, oder ob die parlamentarische Arbeit ruht und die Staatsmänner die Bäder und die Gebiete zu ihrer Erholung aufsuchen.

Ein für die Zukunft Europa's wichtige Ereignis hat sich in diesen Tagen in Kronstadt, St. Petersburg und Peterhof abgespielt, und was sich als Folge daraus ergieben wird, muß die Zukunft lehren. Was öffentlich zu Tage getreten ist, war eine Auseinandersetzung des russischen und des französischen Nationalstaates von einer Gewalt, die kann einer Erziehung völlig war. Es hat nicht an Anklamungen geheißen, die Bedeutung Deßet, was sich vor allen Welt volles, abzuholzen, den Bären als eine Art des Friedensengels dargestellt, der nur gezwungen alle diese Ereignungen großer Völker über sich ergehen ließ, in Gewalt genommen aber unterordneter Gegner des republikanischen Frankreich sei. Man hat die Meldungen über ein russisches französisches Bündnis als eine Blüte der Saurer Garzenzeit angesehen, aber die gesammte politische Lage zeigt sich vor der Blüte leicht und, mitten in den Widerstreit der Meinungen fällt eine Verfestigung von russischer Seite, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt und den tiefen Ernst der Lage zum allgemeinen Bewußtsein bringt. Der russische "Regierungsbote" bezeichnet das Geschehnen in Petershof vom 28. Juli als den eigentlichen Mittelpunkt aller Verhandlungen, durch welche die Russen die Offiziere und Mannschaften des französischen Geschwaders ehrten wollten, von diesem Geschehnen datirt angeblich die Erneuerung des russischen Volkes, welche sich für Frankreich in so leidenschaftlicher Weise hingezogen hat.

Diese Behauptung des russischen amtlichen Organes ist zwar nicht richtig, denn die Begeisterung der Russen für die Franzosen habe sich schon fünf Tage zuvor ohne jede Anregung von oben freiwillig entfaltet, oder die Ausdehnung des "Regierungsbotes" ist trotzdem sehr beachtenswert, weil sie bestimmt ist, den Kaiser als den eigentlichen Urheber aller Auflösungen für Frankreich zu verbergen. Es wird damit zu erkennen gegeben, daß der Kaiser die Verantwortung für das, was in Petersburg seit dem 28. Juli geschehen ist, vollständig übernimmt, doch er also gerade das Ergebnis der Rolle beansprucht, welche ihm übertriebne Freundschaftsgedanken haben soll. Bismarck sollte hätte die deutsche Diplomatie in letzter Zeit den schweren Fehler begangen: Entschied, das Russland ausländische Juden hat der preußische Eisenbahnmäister verfügt, daß diesen Ausländerern bei Einzug der vierten Wagenklasse auf den preußischen Staats-eisenbahnen diejenige Vergünstigung zu Theil werde, die für die Arbeiterbefreiungen, bei denen ein öffentlicher Interesse vorliegt, gewährt wird, eine Erweiterung von 25 Pr. Das läßt sich nicht erklären, daß die Bemühung des Russischen Volkes, welche sich für Frankreich in so leidenschaftlicher Weise hingezogen hat.

Diese Behauptung des russischen amtlichen Organes ist zwar nicht richtig, denn die Begeisterung der Russen für die Franzosen habe sich schon fünf Tage zuvor ohne jede Anregung von oben freiwillig entfaltet, oder die Ausdehnung des "Regierungsbotes" ist trotzdem sehr beachtenswert, weil sie bestimmt ist, den Kaiser als den eigentlichen Urheber aller Auflösungen für Frankreich zu verbergen. Es wird damit zu erkennen gegeben, daß der Kaiser die Verantwortung für das, was in Petersburg seit dem 28. Juli geschehen ist, vollständig übernimmt, doch er also gerade das Ergebnis der Rolle beansprucht, welche ihm übertriebne Freundschaftsgedanken haben soll. Bismarck sollte hätte die deutsche Diplomatie in letzter Zeit den schweren Fehler begangen:

Entschied, das Russland ausländische Juden hat der preußische Eisenbahnmäister verfügt, daß diesen Ausländeren bei Einzug der vierten Wagenklasse auf den preußischen Staats-eisenbahnen diejenige Vergünstigung zu Theil werde, die für die Arbeiterbefreiungen, bei denen ein öffentlicher Interesse vorliegt, gewährt wird, eine Erweiterung von 25 Pr.

Es ist möglich, daß Bismarck solchen Ausdrückungen, die mit seinen sonstigen Aussagen nicht im Widerspruch stehen,

ingenieure auch in einem Privattheile Ausdruck gegeben hat. Es ist möglich, daß es indessen, daß sich der "Frigate" diesen angeblichen Bismarckbrief aus dem Hingern gezogen hat.

\* Gleich dem "Soleil" ist jetzt auch der "Gaulois" für das Reich verboten worden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.

\* Edward Grey, der Führer der Jungezellen im österreichischen Reichsrat, hat vor seinen Wählern eine wichtige Rede gehalten, in welcher er eine schwere Kritik gegen die Regierung ausübt. Er hält im Anfang aus dem Grunde nicht so kraftig die Aktion eingeleitet, weil er abwarten will, bis die Regierung Farbe bekennen. Nachdem es nunmehr erklärt, bei den Buntfarben zu beharren, so werde von Seiten der Jungezellen die Aktion eingestellt werden.